

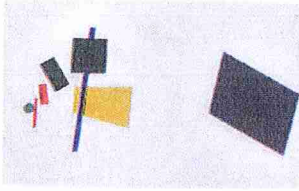


März 2015

## Anhang zum Antrag um Erteilung einer Rückgabegarantie

von [Fondation Beyeler]  
vom [17.6.2015]

### Beschreibung und Herkunft der Kulturgüter

Nr.	Beschreibung Erforderliche Angaben: Objekttyp, Material, Masse bzw. Gewicht, Motiv, Inschrift, Markierung, besondere Merkmale (namentlich Schäden und Reparaturen); Epoche oder Kurationsdatum, Urheber oder Urheberin, Titel, soweit diese Angaben bekannt sind oder mit vertretbarem Aufwand festgestellt werden können. Rahmen, Sockel oder andere Support sind Bestandteil der Werke.	Herkunft Möglichst genaue Angaben zu Herkunft (Voreigentümer) sowie Herstellungsort oder, wenn es sich um ein Ergebnis archäologischer oder paläontologischer Ausgrabungen oder Entdeckungen handelt, Fundort. Privatsammlungen müssen namentlich benannt werden.	Abbildung Farbige Abbildungen der Werke (inkl. ev. Rahmen, Sockel oder andere Supporte)
1	Kasimir Malewitsch (1878 - 1935) Painterly Realism of a Football Player - Color Masses in the Forth Dimension 1915 70.20 x 44.10 cm Öl auf Leinwand	2011: Ankauf durch Art Institute Chicago von den Erben des Künstlers.	

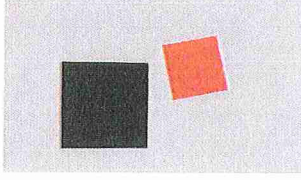
### FONDATION BEYELER

Beyeler Museum AG  
Baselstrasse 101, CH-4125 Riehen/Basel  
T +41 (0)61 645 97 00

Datum und Visum der antragstellender Person:

1/2  
6.7.2015 

Kasimir Malewitsch (1878 - 1935)  
 Painterly Realism of a Boy with a Knapsack -  
 Color Masses in the Forth Dimension  
 1915  
 71.10 x 44.50 cm  
 Öl auf Leinwand



1915-1927: Im Besitz des Künstlers  
 1927-1930: Hugo Haering, Berlin; Malewitsch brachte 1927 rund 70 Werke, darunter dieses, von Leningrad nach Berlin zur Ausstellung "Große Berliner Ausstellung". Diese Gemälde und Zeichnungen blieben nach der Ausstellung bei Hugo Haering.  
 1930 übergab Haering die Sammlung Alexander Dörner, Direktor des Provinzialmuseum in Hannover. Malewitsch kehrte nie nach Deutschland zurück um seine Werke abzuholen und starb 1935, ohne Hinweise zu hinterlassen, was mit seinen Werken geschehen soll.  
 1930-1935: Alexander Dörner vom Provinzialmuseum (später Landesmuseum), stellte die Werke 1933 aus, und versteckte sie anschließend vor der möglichen Zerstörung durch die Nazis.  
 1935: Alfred Barr kauft für das MoMA 2 Gemälde und 2 Zeichnungen und leiht weitere Werke.  
 1963 kauft die restlichen Werke an.  
 1999 wird der Kauf in Absprache mit Malewitschs Erben bestätigt, dank Unterstützung vom Mrs. John Hay Whitney Bequest.